

## Kernthema - Nr. II: Ressourcenfrage Holz im Bauwesen

### 1. Natürliche Zuwachsraten und Gesamtholzeinschlag im deutschen Wald

- ▶ Offizielle Analysen des Statistischen Bundesamtes zeigen zwar, dass über alle Holzarten hinweg die natürlichen Zuwachsraten im deutschen Wald den Holzeinschlag noch übersteigen. Allerdings schöpft die Holzentnahme mit ca. 87 % den nutzbaren Zuwachs schon weitgehend aus. Die Ressourcenausschöpfung hat in Deutschland nahezu die Regenerationsrate der Ressource Holz erreicht. Für das Bauwesen kommt aber als entscheidendes Faktum hinzu, dass dort fast ausschließlich (bis zu 97 %-Anteil für Außenwandkonstruktionen) Nadelhölzer, konkret v.a. Fichten und Kiefern, zum Einsatz kommen.

### 2. Zur Ressourcenfrage Holz im Bauwesen

- ▶ Die zunehmende Nachfrage nach diesen Nadelhölzern hat in den Jahren 2002-2012 (Zeitraum gemäß letzter Bundeswaldinventur) bereits dazu geführt, dass der Nadelholzbestand bzw. -vorrat spürbar gesunken ist: der genutzte Anteil des Fichtenbestands überstieg den Zuwachs an Fichten zuletzt um ca. 15 %. Es liegt also für bauwirtschaftlich entscheidende Holzarten schon heute eine bestands-/vorratsabbauende Nutzung oberhalb der nutzbaren Zuwachsraten vor.
- ▶ Dies steht auch mit der Tatsache in Verbindung, dass sich der deutsche Wald in einem - auch klimatisch induzierten - Konversionsprozess befindet. Das Ziel des Umbaus ist es, zu Misch-Beständen mit reduzierten Jungbestockungen an Nadelbäumen, insbesondere Fichten, zu kommen. Aber auch diese gewollte Entwicklung untersetzt längerfristig die aufgeworfene Fragestellung zur Ressourcenverfügbarkeit von Nadelhölzern.
- ▶ Laubholzinnovationen sind in der bauwirtschaftlichen Anwendung bisher nicht in solchen Mengen erkennbar, dass sie als Ersatz für die momentan bereits gegebene Übernutzung von Nadelhölzern aus eigenen Wäldern angesehen werden können. Als Fichten-Substitute gehandelte Alternativhölzer wie der Douglasie werden langfristig nur geringfügige Substitutionspotentiale attestiert.
- ▶ Die Problematik der baurelevanten Ressource Nadelholz zeigt sich zudem auch daran, dass Deutschland auf Basis offizieller statistischer Daten des Holzmarktberichts für Nadelhölzer als Netto-Importeur zu klassifizieren ist. Zur Deckung seines Nadelholzbedarfs ist Deutschland bereits heute auf ausländische Ressourcen angewiesen.
- ▶ Zum Gesamtbild der Ressourcenfrage Holz im Bauwesen gehört auch, dass die oben skizzierte Ressourcensituation besteht, obwohl der Holzbau nur ca. 11 % Anteil am Gesamtwohnungsbau hat und die Standardholzbauweise in Holzständer-/Holzrahmenbauweise nur zu ca. 5-10 % überhaupt aus Holz besteht. Als Hintergrund dieser angespannten inländischen Ressourcensituation ist außerdem zu berücksichtigen, dass die Holzbaubranche in scharfer Konkurrenz zu anderen holzverarbeitenden Industrien, v.a. dem Energieholzsektor, steht.

#### **Fazit:**

Wachstumsziele der Holzbaubranche sind mit inländischem Holz bereits heute nicht mehr abdeckbar. Die Ressourcenausschöpfung der Ressource Holz hat in Deutschland nahezu die Regenerationsrate einheimischer Wälder erreicht. Für die bauwirtschaftlich entscheidende Holzart Fichte liegt schon heute eine bestandsabbauende Nutzung oberhalb der natürlichen Zuwachsrate vor. Zur Deckung seines Nadelholzbedarfes ist Deutschland bereits seit einigen Jahren Netto-Importeur von mehr als 2 Mio. m<sup>3</sup> Nadelholz pro Jahr.

## Übernutzung der Fichtenbestände und Deutschlands Netto-Importeur-Status

### Veränderungen der Vorräte zwischen 2002 und 2012

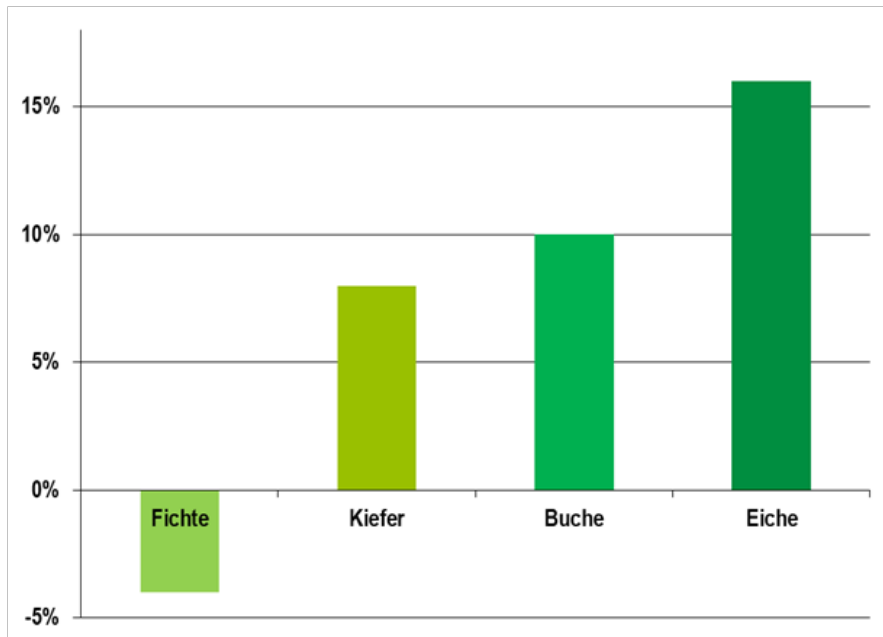


Bild II.1 | Eigene Darstellung gemäß Pohl, S./LCEE: Betrachtungen zur Nachhaltigkeitsqualität der Holzbauweise (2017) mit Daten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft/der dritten Bundeswaldinventur

### Außenhandelsbilanzsaldi 2014 für Nadel- und Laubholz

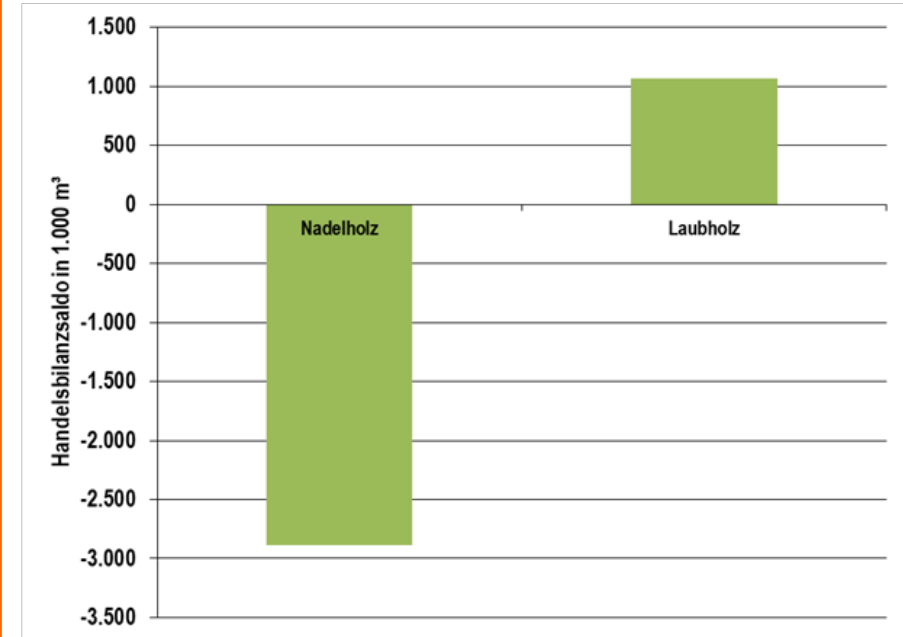


Bild II.2 | Eigene Darstellung gemäß Pohl, S./LCEE: Betrachtungen zur Nachhaltigkeitsqualität der Holzbauweise (2017) mit Daten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft/des Holzmarktberichts 2014